

Der lange Weg einer Jeans – Die spannende Reise unserer Hose

Der alljährliche **Umweltworkshop** mit der Abfallberaterin Frau Mirjam Kemmer war heuer besonders interessant!

Eine Jeans muss **durch 12 Länder reisen**, um verkauft zu werden. Die Reise beginnt in Kasachstan, dort kommt der Rohstoff Baumwolle her. Weiter geht's in die Türkei. Hier wird das Garn gesponnen. Der nächste Stopp ist in Taiwan, wo der Jeansstoff gewebt wird. Aus Polen kommt die blaue Farbe. In Tunesien wird die Jeans eingefärbt. Das nächste Land ist Bulgarien, hier wird der Stoff weich gemacht. In Italien werden die Knöpfe und Nieten angenäht. Weiter geht's in die Schweiz, wo der Futterstoff produziert wird. In China wird alles zusammengenäht. Aus Frankreich bekommt die Jeans ihren berühmten stone-washed-effect. In Deutschland erhält die Hose ihren Aufdruck „made in Germany“. In Österreich kann man die Jeans endlich kaufen.

Stellt euch vor, den **Preis einer Jeans müssen sich 12 Länder teilen**. Die Arbeiter aus den sieben Billig-Lohn-Ländern müssen sich 1% des Betrages teilen. 50% also die Hälfte, wird als Gewinn behalten. Die Strecke beträgt ca. 40 000 km – das ist einmal um die ganze Erde. Also was lernen wir daraus? Man sollte die Jeans entweder zum **Altstoffsammelzentrum** bringen, **etwas anderes daraus herstellen** z.B. eine Jeanstasche, eine kurze Sommerhose etc. oder sie einfach weiter **verschenken**.
(VL Anna Mittmannsgruber BEd und die Kinder der 4b)

